

Maurmer Post



«Di schnällschte vo Muur» und «UBS Kids Cup» in der Looren

Mit Farbe zu grossen Zielen



Das Warten vor dem Startschuss, danach geben die Kinder ihr Bestes.

Bilder: Sandro Pianzola

Was gross werden will, wächst im Kleinen. Das gilt auch für sportliche Talente: Am Wochenende gab es zwei Tage lang Kindersport und Nachwuchsförderung mit dem beliebten Rennen für die «Schnällschte vo Muur» und dem «UBS Kids Cup».

Mädchen und Knaben unterschiedlichen Alters traten in die Startblöcke. Der Startschuss fiel und auf Strecken über 60 oder 80 Meter Distanz sollten nun die «Schnällschte vo Muur» ermittelt werden. Schnell waren sie alle!

Am Freitagabend sah es zuerst gar nicht rosig aus mit der Wetterlage. Doch pünktlich zum Start verzogen sich die dunklen Wolken und die Veranstaltung konnte reibungslos durchgeführt werden, vom TV Maur top organisiert.

Am Samstag wurde der jugendliche Ehrgeiz erneut gekitzelt mit Weitsprung, Sprint und Ballwurf und weiteren Disziplinen. Auch wenn der «UBS Kids Cup» einem schulischen Sporttag gleicht, ist der Wettkampf auch Weiterqualifikation für ein Messen mit den Besten und ein besonderer Anreiz.

Unabhängig vom Alter laufen die Kinder stolz mit der Nummer auf der Brust auf der Looren-Sportwiese umher. So bunt die Turnschuhe sind, so vielseitig ist die Freude am Mitmachen. Dies nicht nur bei den Kindern. Lautstarke, trostpendende, aufmunternde und gratulierende Unterstützung von Eltern und Angehörigen war allen gewiss. Die Ambiance war professionell und doch familiär. Beste Werbung für den Sport, für faire Wettkämpfe und den TV Maur.

Text: Sandro Pianzola

«Di schnällschte vo Muur»

U16 M	– 1. Augustin Robin
U16 W	– 1. Meyer Carina
U14 M13	– 1. Moura Neo
U14 M12	– 1. Mäder Cillian
U12 M11	– 1. Ngayo Fotso Niels
U12 M10	– 1. Raue Lenny
U10 M09	– 1. Gillard Tom Talbot
U10 M08	– 1. Dür Andrin
U 10 M07	– 1. Gillard Louis
U14 W13	– 1. Collenberg Cosima
U14 W12	– 1. Kneup Noelle
U12 W11	– 1. Weber Céline
U12 W10	– 1. Brunner Nina
U10 W09	– 1. Bosshard Nina
U10 W08	– 1. Sigg Elena
U10 W07	– 1. Murati Liana
U10 W06	– 1. Moura Luam
U10 M06	– 1. Hiltpold Jari Dejan

Filmimpressionen vom Event:

<https://youtu.be/W4ZkLcaFZFo>

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser
In dieser Ausgabe nimmt nun die Schule Maur Stellung zur

Kritik, welche zwei Maurmerinnen in der «Maurmer Post» vom 9. Juni an der Führung der Schule geäußert hatten.

Ich durfte ein Interview mit der Schulpflegepräsidentin Cornelia Bräker und dem Geschäftsleiter der Schulen, Roberto Gardin, führen und hoffe, dass es dazu beiträgt, einige offene Fragen zu klären. Die zahlreichen befürwortenden oder kritisierenden Leserbriefe, die wir zum Thema erhalten haben, beweisen, dass die Schule vielen Maurmern am Herzen liegt. Die Bildung unserer Kinder und die Qualität der Schule geniessen oberste Priorität.

Ob die aktuelle, öffentliche Debatte richtig und wichtig ist oder ob statt der Skepsis und Kritik vielmehr Zuversicht und Vertrauen angebracht wären, darüber scheiden sich aber offenbar die Geister.

Herzlich, Annette Schär

Impressum

Maurmer Post - Die Zeitung der Gemeinde Maur - Auflage 5000 Exemplare Erscheint wöchentlich ausser 21.7., 28.7., 20.10., 22.12., 29.12. (44 Ausgaben pro Jahr)

Redaktionsschluss:

Jeweils am Samstag 17.00 Uhr

Chefredaktion:

annette.schaer@maurmerpost.ch

Redaktion:

christoph.lehmann@maurmerpost.ch
sandro.pianzola@maurmerpost.ch
stephanie.kamm@maurmerpost.ch
Freie Mitarbeit: Elsbeth Stucky

Kontakt

Redaktion «Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen
redaktion@maurmerpost.ch
Telefon 044 548 27 11

Inserateannahme und -beratung:

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26,
8123 Ebmatingen, Telefon 044 887 71 22
inserate@maurmerpost.ch
Inserateschluss: Freitag 17.00 Uhr

Produktion: FO-Zuerisee, Egg

Druck: FO-Fotorotar, Egg

BADEZIMMER TREPPEN-
HÄUSER FENSTER KÜCHEN
FASSADEN KINDER-
ZIMMER **QUALITÄT MIT
PINSELSPITZENGEFÜHL**
GARAGENTORE
SCHLAFZIMMER
BÜRORÄUME
WOHNZIMMER



ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Malerarbeiten
Bodenbeläge

044 980 34 30
www.schnetzer.ch



Heller & Partner GmbH
Immobilienverkauf und Schätzungen

Stephan E. Heller, lic. oec. HSG
Walter J. Heller, dipl. Arch. HTL/ STV

**Ihre Liegenschaft verdient es,
durch Fachleute verkauft zu werden**

Hasenweg 9
8606 Greifensee
Tel: 043 366 05 48

Langacherweg 6
8127 Forch
www.hellerpartner.ch

Airport-Shuttle-Taxi
Bis 50% Rabatt

Hin und zurück, pünktlich, freundlich, günstig

Ihr Reiseleiter und Begleiter

Wir organisieren und
begleiten Ihre Reisen weltweit

Kurier & Shopping-Dienste

Senioren-Service,
Schulbus, Krankentransporte

Anruf/SMS genügt: 079 401 20 51
oder edichrobot@gmail.com



Finden auch Sie
Ihren Schlüssel
zum Glück.



**Barbara
Langenberger**
T 044 943 60 93
M 077 411 28 04



Marco Müller
T 044 943 60 99
M 079 300 55 66

Das grösste Angebot an Wohneigentum der Schweiz: www.remax.ch



Haustechdaten
Ausmass- und Kalkulationssysteme

Wir suchen

Sachbearbeiter/in (50-60%)

für die eigenständige Computer basierte Bearbeitung unserer diversen digitalen Produkte in der Haustechnikbranche sowie die telefonische Betreuung und Unterstützung unserer Kunden.

Die Anforderungen

Sie sind eine aufgeschlossene, selbstbewusste Persönlichkeit die gerne telefonisch auf schweizerdeutsch mit Kunden und Lieferanten kommuniziert, fachlich kompetent berät, und Freude daran hat, lösungsorientiert und eigenverantwortlich zu arbeiten. Sie verfügen über gute Computerkenntnisse, vorzugsweise in der Anwendung von Apple. Ein Bezug zur Haustechnik wäre wünschenswert, ist aber keine Voraussetzung.

Unser Angebot

Wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit mit direktem Kundenkontakt, einen eigenständigen Arbeitsbereich mit interessanten neusten Technologien, flexible Arbeitszeiten. Keine Einschränkungen betreffend Alter, Geschlecht und beruflichem Werdegang.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen:

Haustechdaten GmbH, Silvan Sommer, Hubrainweg 10, 8124 Maur
silvan.sommer@haustechdaten.ch, www.haustechdaten.ch

Jean-Marie
CANNAZZA

COIFFURE

**TESTEN SIE UNS!
WIR SCHENKEN IHNEN**

50%*
— GUTSCHEIN —

WITIKONERSTRASSE 397, 8053 ZÜRICH-WITIKON
DIREKT BEI BUSHALTESTELLE LOORENSTRASSE, BUS 701,703, 704
MONTAGS BIS SAMSTAG GEÖFFNET | MO-FR 8.30-18.30 | SA 8.00-16.00

Telefon 044 420 00 20

SEESTRASSE 127, 8700 KÜSNACHT
MONTAGS BIS SAMSTAG GEÖFFNET | MO-FR 8.30-18.30 | SA 8.00-16.00

Telefon 044 912 10 10

WWW.CANNAZZA.CH

EINZULÖSEN BIS 31.12.2017 - NUR FÜR NEUKUNDEN - GILT NICHT FÜR KINDER
BITTE BEI TERMINRESERVATION GUTSCHEIN ERWÄHNEN * WASCHEN · SCHNEIDEN · FÖHNEN

Auf der Forch betreiben Ueli Rabus und Denis Berger eine Bootsschule für Motorboote

Führerprüfung für Motorboote einfach gemacht

An der Tägerstrasse in Scheuren fällt das Gebäude der Bootsschule ins Auge. Doch was macht eine Bootsschule in unserer Gemeinde, wo doch auf dem Greifensee ein Motorbootverbot herrscht? Wir besuchen Co-Inhaber Ueli Rabus.

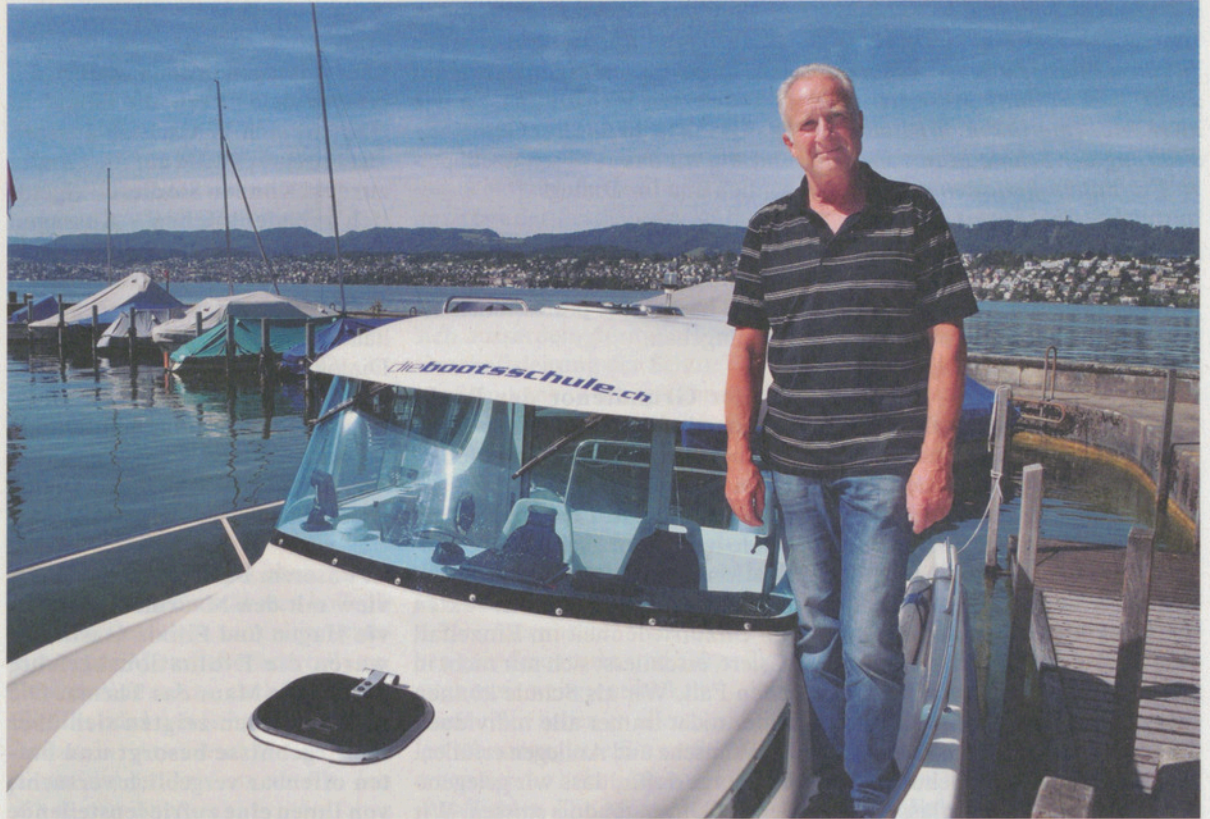
Wir treffen uns im Hafen Zollikon – Ueli Rabus kommt soeben mit seinem Schulboot elegant an die Anlegestelle. Der Mann kann Boote fahren – ohne Zweifel.

Rabus ist 62 Jahre alt und betreibt mit seinem Partner Denis Berger seit 2012 die Firma «diebootsschule.ch». Sie besitzen ein Boot für Lernfahrten und seit Neustem auch ein Mietboot für ihre ehemaligen Schüler. Dies deshalb, weil die Situation mit Bootsplätzen auf allen Schweizer Seen sehr schwierig sei. Die Anzahl der Bootsplätze werde nicht erhöht, auch wenn die Wartezeiten 15 bis 20 Jahre betragen würden. Hingegen sei es kein Problem, ein Schiff zu kaufen, wegen des riesigen Angebots von Neubooten und Occasionen, erklärt Rabus.

Schwierige Hafenmanöver

«Ein Motorboot zu fahren, ist etwas grundsätzlich anderes als ein Auto und auch anders als ein Segelboot», meint Rabus. Im Gegensatz zum Auto (vor- und rückwärts) kenne ein Motorboot nämlich auch die Bewegungsrichtungen «seitlich» und «rotierend an Ort». Dazu komme noch die Hecksteuerung, welche im Vergleich zum Auto mit Frontlenkung nicht vergleichbar sei. Gerade die beiden erwähnten zusätzlichen Bewegungsarten hätten es für Neulinge in sich.

Mit dem Motorboot auf freiem Wasser über den See zu fahren, benötige keine besonderen Fähigkeiten. Die Schwierigkeit liege bei den Hafenmanövern, die etwa 95% der gesamten Prüfung ausmachten, so Rabus. «Die Drift und die Rotation sind die eigentlichen Knacknüs-



Weiss, wie man ein Motorboot steuert: Fahrlehrer Ueli Rabus.

Bild: Christoph Lehmann

se beim Motorbootfahren, diese gilt es zu beherrschen.» Mit viel Übung, ein bisschen Fingerspitzengefühl und etwas Talent lerne man während der Ausbildung die Sache in den Griff zu bekommen. Im Gegensatz zum Segelschiff, welches sich dank Kiel oder Schwert relativ spurtreu im Wasser halte, schwimme das Motorboot mehr auf der Wasseroberfläche. «Kommt Wind auf, fängt das Motorboot sofort an zu driften und ist deshalb bei schwerem Wetter auch nur beschränkt einsatzfähig.» Bei den verschiedenen Anlegemanövern müssten deshalb auch Wind und Strömung berücksichtigt werden, so Rabus.

20 bis 25 Stunden Fahrschule

Unter 8 PS ist für das Führen eines Motorboots keine Prüfung nötig.

Wer sich aber für schnellere Motorboote interessiert und eine Prüfung ablegen will, muss im Durchschnitt mit etwa 20 bis 25 Stunden Fahrschule rechnen. Die Lerndauer, so Rabus, sei jedoch unterschiedlich und personenabhängig. Die Kosten betragen dabei rund 2500 Franken. Parallel zur praktischen Ausbildung muss man auch die Theorieprüfung absolvieren. Ohne diese ist die praktische Prüfung nicht möglich.

«diebootsschule.ch» bildet im Jahr zwischen 15 und 30 Schüler aus. Die Schwankungen seien laut Rabus auch abhängig vom Wetter. Dazu komme, dass es immer mehr Fahrschulen gebe. Vor fünf Jahren habe es noch wesentlich weniger gegeben.

Hat das Motorbootfahren auf den öffentlichen Gewässern aber nicht ein Imageproblem? Rabus meint

dazu, dass die Vorschriften für die Bootsmotoren genauso streng wie für die Autos seien und auch laufend angepasst würden. Ein Boot müsse alle drei Jahre vorgeführt werden. Die technischen Vorschriften für Boote seien so streng, damit Gewässer- und Umweltschutzvorgaben eingehalten werden können.

Ein Schulschiff brauche übrigens ca. alle 3000 Fahrstunden einen neuen Motor – Kostenpunkt um die 15000 Franken. Und etwa alle 20 Jahre müsse auch der Bootsrumpf ersetzt werden, welcher ein Mehrfaches davon koste. Somit sei klar, dass sich Billig-Schulen, welche sich auf dem Internet zuhauf tummeln, irgendwann selber eliminierten.

www.diebootsschule.ch

Text: Christoph Lehmann

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung: Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22, inserate@maurmerpost.ch | Inserateschluss: Freitag, 17.00 Uhr

Stellungnahme der Schule Maur zur Kritik an der Führung der Schule

«Man muss akzeptieren, dass die Berichte nicht Grundlage für eine öffentliche Diskussion sind»

In einem Interview in der «Maurmer Post» vom 9. Juni äusserten sich zwei Maurmerinnen kritisch zur Führung der Schule Maur: Fragen zu Evaluationsberichten seien nicht ausreichend beantwortet, ihr Anliegen nicht ernst genommen worden. Untenstehend nehmen nun die Schulpflegepräsidentin Cornelia Bräker und der Geschäftsleiter der Schulen, Roberto Gardin, Stellung.

Cornelia Bräker, ein Bericht in der «Maurmer Post» entfachte in den letzten Wochen eine Debatte zur Führung der Schule Maur und die «Maurmer Post» erhielt auch Leserbriefe zum Thema. Wie bewerten Sie das Ganze: Denken Sie, dass hier einzelne Stimmen eine individuelle Befindlichkeit äussern? Oder kommt in den Aussagen etwas zum Ausdruck, das in der Gemeinde latent ein Thema ist? *Cornelia Bräker:* Auf Spekulationen will ich mich nicht einlassen. Ich sage dazu: Wir begrüssen es, wenn sich Eltern und Bürger mit dem Thema Schule auseinandersetzen. Wir nehmen Wortmeldungen ernst. Und es gab auch positive Rückmeldun-

gen. Diese finden gegenwärtig auf dem direkten Weg zu uns. So wie das Usanz ist in unserer Gemeinde und wie wir das auch schätzen: persönlich und im Dialog.

Welche Emotionen hat das Ganze bei Ihnen ausgelöst?

Bräker: Ich möchte professionell damit umgehen.

Ist der Grundtenor der Reaktionen, der auch in Leserbriefen spürbar war, für Sie in irgendeiner Form nachvollziehbar?

Bräker: Ich denke, Leserbriefschreibende haben unterschiedliche Motivationen und unterschiedliche Beweggründe. Auf welchen Fakten die Unzufriedenheit im Einzelfall basiert, erschliesst sich mir nicht in jeden Fall. Wir als Schule können leider nicht immer alle individuellen Wünsche und Anliegen erfüllen. Das sorgt dafür, dass wir gelegentlich auf Unverständnis stossen. Wir haben auch gesetzliche Vorgaben und trotz guter Information der Öffentlichkeit können wir nicht alle zufriedenstellen. Das liegt in der Natur der Sache.

Laut Aussagen in den Leserbriefen gebe es viele Eltern, die sich nicht trauten, sich kritisch zu äussern aus Furcht, es falle auf die Kinder zurück. Können Sie diese – eigentlich ja bedenklichen – Aussagen nachvollziehen?

Roberto Gardin: Es überrascht mich sehr, dass man diese Wahrnehmung hat. Wir sind wirklich bereit für den Dialog. Ich habe das über die Jahre so gelebt und hatte nie eine Situation, in der ich mich dem Dialog verweigert habe. Und von daher zeichnet gerade der offene Dialog unsere Schule aus.

In unserem Bericht, einem Interview mit den Maurmerinnen Silvia Hagen und Filizia Gasnakis, waren die Evaluationsberichte zur Schule Maur das Thema. Die beiden Frauen zeigten sich über die Ergebnisse besorgt und hatten offenbar vergeblich versucht, von Ihnen eine zufriedenstellende Stellungnahme dazu zu erhalten. Stimmt der geschilderte Sachverhalt im Interview?

Bräker: Ich möchte die Aussagen im Interview eigentlich nicht kommen-

tieren. Aber ich würde sehr gerne auf die Evaluationsberichte eingehen und darauf, wie wir in unserer Gemeinde mit diesen umgehen. Dann erhalten wir im Gespräch wohl auch die wesentlichen Antworten zu den offenen Fragen.

Aus Ihrer Sicht: Was ist der Sinn und Zweck der Berichte?

Bräker: Hier möchte ich gerne Roberto Gardin das Wort übergeben. *Gardin:* Für uns sind die Berichte wichtige, zentrale Instrumente. Die gesamte Führungsebene – also die Schulpflege, die Schulleiter und ich als Geschäftsleiter – haben uns mit den ersten Evaluationsberichten im Jahr 2010 intensiv auseinandergesetzt. Sämtliche Hinweise haben in unserer Schule in einem Massnahmenplan Niederschlag gefunden. Diese Massnahmen fliessen – auch heute noch – in unsere Schulprogramme und Jahrespläne ein.

Die zweiten Berichte von 2015 zeigen in vielerlei Hinsicht eine positive Entwicklung. Das freut uns, was aber nicht heisst, dass wir ruhen würden. Wir werden uns weiterhin kraftvoll und zielgerichtet mit den Massnahmen auseinandersetzen.

Ich möchte zwei, drei Befunde des Berichts hervorheben: 1. Wir haben eine hohe Schülerzufriedenheit über alle Einheiten. 2. Wir haben Klarheit in Bezug auf die Führungsstruktur, insbesondere im Bereich Abläufe, Zuständigkeiten und Wege. Und 3.: Die Elternzufriedenheit ist gross. Die Zusammenarbeit ist etabliert, wir nehmen Anliegen ernst und diskutieren sie sachlich.

Die Abläufe und Zuständigkeiten sind demnach klar? Das widerspricht ja den Aussagen der beiden Frauen im Interview ...

Bräker: Wir stützen uns auf Erläuterungen aus dem Fachstellenbericht. Dies hat die Fachstelle unserer Schule so attestiert.

Anders gefragt: Haben Sie persönlich den Eindruck, es gäbe Verbesserungspotenzial hinsichtlich Führung und Kommunikation, Frau Bräker?



Der Geschäftsleiter der Schule Maur Roberto Gardin und die Schulpflegepräsidentin Cornelia Bräker.

Bild: zVg

Bräker: Ja, das ist ein ständiges Thema an jeder Schule und in jeder Behörde. Wir müssen uns in der Information und Kommunikation laufend mit neuen Bedürfnissen auseinandersetzen und entsprechende Anpassungen vornehmen.

Frau Bräker, wenn ein Evaluationsbericht erstellt wurde, leiten Sie danach allfällige Massnahmen ab aus den Berichten?

Bräker: Nicht ich alleine. Die Schulpflege ist ja eine Behörde mit sieben Mitgliedern. In einer Delegation sind wir jeweils an den sogenannten Rückmeldeveranstaltungen der Fachstelle dabei. Dort werden diese Berichte den Mitarbeitenden der jeweiligen Schuleinheit sowie einer Delegation des Elternrats vorgestellt und diskutiert. Da alle wichtigen Akteure in diesem Prozess eingebunden sind, kann Schulentwicklung auf allen Ebenen an unserer Schule angestossen werden. Die operative Verantwortung für Massnahmen liegt danach bei der Geschäftsleitung.

Habe ich Sie aber richtig verstanden: Die Strategie wird nach dem Lesen der Berichte durch die Schulpflege definiert, die Massnahmen umzusetzen liegt aber in der Kompetenz von Herrn Gardin?

Bräker: Nein, es ist keine Strategiefestsetzung durch die Schulpflege, das nicht. Aber wir geben Inputs in die Geschäftsleitung, wenn wir Entwicklungsschwerpunkte sehen.

Gardin: Der Massnahmenplan wird auf Ebene des Geschäftsleitungsgremiums formuliert, jeweils angepasst auf alle fünf Schuleinheiten. Ich bin bei den einzelnen Schuleinheiten bei allen Rückmeldeveranstaltungen dabei. Das Massnahmenpaket legen wir danach der Schulpflege vor, damit transparent ist, woran wir im Rahmen des Schulprogramms arbeiten. Diese Schulprogramme werden übrigens ebenfalls jährlich einer internen Evaluation unterzogen.

Können Sie uns konkrete Massnahmen nennen, welche Sie als Reaktion auf den letzten Evaluationsbericht getroffen haben?

Gardin: Schon seit einigen Jahren führen wir die «kollegiale Hospitation» durch: Die Lehrerinnen und Lehrer besuchen sich gegenseitig im Unterricht und geben sich Feedback. Wir entschieden nun, diese Hospitation intensiver weiterzuführen. Eine Liste mit 15 bis 20 Fragen, basierend auf dem Unterrichtsmodell EMU, wurde zusammengestellt. Die Lehrperson, die besuchende Lehrperson und die Schülerinnen und Schüler

beantworten diese als jeweils eigene Einschätzung nach der besuchten Stunde. Im Anschluss daran vergleichen die Beteiligten die Resultate miteinander und überprüfen, wo es Übereinstimmungen oder Differenzen gibt. Daraus leitet sich ab, wie der Unterricht weiterentwickelt werden kann. Für den Bereich Kindergarten und Unterstufe haben wir altersentsprechende Instrumente entwickelt.

Sie beziehen sich nun auf die Beurteilung von Lehrpersonen und deren Unterricht. Wird aber die übergeordnete Schulführung auch beurteilt?

Gardin: Im Rahmen der Evaluationstage, die übrigens gerade Anfang Juni stattfanden, tritt die Schulleitung mit dem gesamten Schulteam in Dialog und diskutiert gemeinsam, ob man richtig unterwegs ist. Das ist ein laufender Prozess.

Bräker: Ausserdem fliessen stets Rückmeldungen von Eltern durch den Elternrat ein, da sie an diesem Anlass ebenfalls teilnehmen.

Alle Lehrerinnen und Lehrer unterliegen neben der erwähnten kollegialen Hospitation ja auch einer systematischen Mitarbeiterbeurteilung. Gibt es eine solche auch bei Herrn Gardin oder den Schulleitern?

Bräker: Ja, das Geschäftsleitungsgremium ist mir unterstellt. Ich führe mit allen ein persönliches Einzelgespräch pro Jahr.

Aber nicht systematisch, zum Beispiel als «360-Grad-Feedback», wie es das in der Privatwirtschaft gelegentlich gibt bei Führungskräften? Dort fliessen anonymisierte Feedbacks von allen Seiten, also von Vorgesetzten, aber auch Kollegen, Kunden oder Untergebenen in die Beurteilung ein.

Bräker: Nein, das gibt es nicht.

Gardin: Es gibt aber klare Beurteilungskriterien wie etwa Führung, Kommunikation, Persönlichkeitskompetenzen oder auch das Konfliktlösungsverhalten.

Angenommen, Lehrpersonen hätten Bedenken hinsichtlich der Schulführung selbst, wie können diese sich in einem geschützten Rahmen einbringen, ohne Konsequenzen befürchten zu müssen?

Bräker: Bei uns muss kein Mitarbeiter und keine Mitarbeiterin Konsequenzen oder Repressionen befürchten. Wir pflegen einen offenen Dialog und haben ein klares Eskalationsmodell. Lehrpersonen können sich auch anonym an verschiedene Stellen wenden, zum Beispiel bei der

Pädagogischen Hochschule. Ich glaube, bei uns ist das Vertrauen so gross, dass wir auch durchaus kritische Stimmen zu hören bekommen.

Gardin: Das sehe ich genau gleich. Das Eskalationsmodell ist allen bekannt. Es wird auch gelebt.

Beleuchten wir die Elternfeedbacks: Wo liegt die Funktion des Elternrats in diesem Zusammenhang?

Bräker: Im Elternrat haben Eltern die Möglichkeit, sich zu engagieren, sich mit Schulthemen auseinanderzusetzen und im Austausch mit der Schulleitung diese Themen und Anliegen einzubringen. Elternräte sind auch bei der Festlegung des Schulprogramms beteiligt. Wir machen damit sehr gute Erfahrungen. Die Präsidenten der Elternräte treffen sich ausserdem periodisch mit der Geschäftsleitung der Schule Maur, um Schuleinheit-übergreifende Themen zu diskutieren und sich miteinander auszutauschen.

Denken Sie, der Elternrat hat genug Kompetenzen und bringt sich mit dem entsprechenden Gewicht auch in Diskussionen ein?

Bräker: Aus unserer Sicht ja. Wir haben gute Strukturen und haben diese auch stets weiterentwickelt.

Gardin: Wir haben an allen fünf Schulen sehr engagierte Elternräte. Diese sehen sich im hohen Mass der Schule verpflichtet. Die Möglichkeit, dass Eltern über den Elternrat Anliegen deponieren, wird auch gut genutzt.

Dass die angesprochenen Evaluationsberichte öffentlich zugänglich sind – ist das aus Ihrer Sicht gut so, Frau Bräker?

Bräker: Ich finde, Interessierte sollten Einblick in die Berichte haben. Und wir müssen unsere Berichte auch nicht verstecken. Aber man muss anerkennen und akzeptieren, dass sie nicht Grundlage für eine öffentliche Diskussion sind. Das ist so nicht gedacht und nicht sachdienlich.

Warum veröffentlicht die Schule Maur denn die Berichte, wenn sie danach aber nicht öffentlich über die Ergebnisse diskutieren möchte? Liest man die Grundsätze des Öffentlichkeitsprinzips nach, kann man den Schluss ziehen, dass Nachfragen zu Massnahmen auf diese Berichte durchaus legitim sind und eine öffentliche Stelle wie die Schulpflege verpflichtet wäre, dazu Auskunft zu geben. Sehen Sie das anders?

Bräker: Ich denke, es ist eine Frage des Rahmens. Wir haben Gefässe in den Schulprogrammen für solche Diskussionen, etwa die Evaluations-

tage der Schule. Dort gehören diese Fragen hin.

Aber es sind doch nun die Evaluationsberichte selbst, die Fragen aufwerfen.

Bräker: Es kommt doch auf die Art und Weise an, wie mit uns kommuniziert wird. Wir arbeiten so: Wenn man mit konkreten Anliegen im Bereich der Schulentwicklung oder Schulorganisation auf uns zukommt, können wir sehr wohl Auskunft geben.

Gardin: Die Fachstellenberichte umfassen rund 70 Seiten. Sie sind nicht dazu gedacht, dass man sie in ihren Einzelaussagen und Bemerkungen als Grundlage zur Diskussion in der Öffentlichkeit einsetzt. Es ist auch verfänglich und verfälschend, wenn man einzelne Aussagen exemplarisch ganz gezielt rauspickt, ohne dass man dabei den Zusammenhang und Kontext abbildet.

War dies der Grund, dass Sie auf die Anfragen von Frau Hagen und Frau Gasnakis nicht eingegangen sind?

Bräker: Ja.

Der Eindruck, der bei mir entsteht, ist, dass allenfalls ein Grundproblem der Verständigung darin liegen könnte, dass Teile der Bevölkerung den Anspruch haben, bei einer öffentlichen Behörde bei solchen Berichten nachfragen zu dürfen. Und in der Wahrnehmung von Ihnen gibt es einen vorgesehenen Rahmen und auch Grenzen einer zulässigen Diskussion. Könnte man das so auf einen Nenner bringen?

Bräker: Das ist ganz schwierig zu beantworten...

Gardin: ...es geht in meinen Augen weniger um die Art und Weise, die ich als sekundär empfinde. Sondern es geht wie angesprochen um den Detaillierungsgrad. Darum sind wir nach wie vor der Ansicht, dass man es in einem grösseren Kontext anschauen muss. Und dieser ist im Fachstellenbericht enthalten.

Bräker: Der Dialog scheitert auch an der Komplexität eines Evaluationsberichts. Um diesen zu verstehen, muss man einen direkten und umfassenden Einblick in die Schule haben. Darum wird er auch für die Schule gemacht und die Schulen arbeiten mit diesem Instrument.

Gardin: Weil wir transparent sind, haben wir einen zweiseitigen Bericht erstellt, der in einer Essenz darstellt, in welchen Bereichen eine Schuleinheit positiv eingeschätzt worden ist und wo Entwicklungspotenzial besteht.



«Ich berate Sie zu Ihrer individuellen Haarpflege mit dem EnergyCode von System Professional!»

Sharon Freiburghaus
Coiffeuse, Master of Color

Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr
www.coiffeurnehof.ch

NEUHOF
COIFFEUR

Betagtes Ehepaar in Ebmatingen **sucht** einen **Allrounder** zur Unterstützung des Hausherrn. Kleine Reparaturen, Botengänge, diverse Aufgaben nach Absprache. ½ Tag pro Woche. Tel. abends: 044 980 24 58 oder 079 313 67 58

DIE HUNDESCHULE

Concanis
Besser sein

Obl. Hundehalterkurse im Kt. Zürich, Kurse für Welpen, Junghunde, Erziehungskurse, Einzel- und Gruppenunterricht, geführte Spaziergänge, Plausch-Agility

Diana Gut Zürichstrasse 223
8122 Binz
Telefon/Fax 044 980 38 02
Handy 079 209 63 89
d.gut@ggaweb.ch – www.concanis.ch



Maur/Fällanden/Dübendorf

Taiji am Greifensee

Was ist Taiji?

Taiji (Taijiquan) ist in China ein Volkssport. Vor allem in jüngerer Zeit wird es häufig als System der **Bewegungslehre** oder der **Gymnastik** betrachtet, welches der **Gesundheit**, der **Persönlichkeitsentwicklung** und der **Meditation** dient.

Kurse und Probetraining ab sofort im Tokterhuus Fällanden und Wushu-Center Dübendorf, jeweils Mittwoch und Freitag.

Details siehe unter www.taiji-maur.ch
oder Fragen taiji-maur@ggaweb.ch
079 566 07 79
044 980 10 13

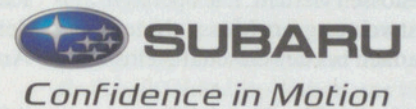
SGQT ASQT Schweizerische Gesellschaft für Qigong und Taijiquan

**SICHER FAHREN
WIRD BELOHNT.**

**SAFETY-BONUS
FR. 2'000.-**



Levorg 4x4 mit Fahrerassistenz-System EyeSight ab Fr. 27'450.-.



Abgebildetes Modell: Levorg 1.6DiT AWD Luxury S, Lineartronic, 5-türig, 170 PS, Energieeffizienz-Kategorie G, CO₂ 164 g/km (36 g/km*), Verbrauch gesamt 7,1 l/100 km, Fr. 38'350.- (Fr. 2'000.- Safety-Bonus bereits abgezogen; inkl. Metallic-Farbe). Levorg 1.6DiT AWD Advantage, Lineartronic, 5-türig, 170 PS, Energieeffizienz-Kategorie F, CO₂ 159 g/km (35 g/km*), Verbrauch gesamt 6,9 l/100 km, Fr. 27'450.- (Fr. 2'000.- Safety-Bonus bereits abgezogen; Farbe Pure Red). Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO₂ 134 g/km. *CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder Strombereitstellung.

Emotionen pur... **GARAGE
BOSSHARDT** Fällanden

Profitieren Sie von unseren Sonderangeboten

Wassbergstrasse 35,
Forch

Per sofort
zu vermieten
Autoeinstellplatz
in Sammelgarage.

Fr. 115.- pro Monat.

Tel. 076 526 83 52

Mit der Natur
Leben für morgen

**BERGER'S
Hof-Lädli**

Obst - Gemüse - Beeren - Brot - Milchprodukte - Fleisch vom Hof - Wein

**Aktuell:
Frische Kirschen vom Hof
Himbeeren, Johannisbeeren, Brombeeren**

Familie Nicole und Felix Berger
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 980 08 38 | www.bergerhof.ch

Fortsetzung von S. 5

Alle Eltern der jeweiligen Schuleinheit haben ihn bereits 2016 brieflich persönlich erhalten. Gerne machen wir diese Berichte auf der Homepage zugänglich.

In diesen Zusammenfassungen sind ja wiederum die Schuleinheiten im Fokus. Aber die aktuelle öffentliche Diskussion bezieht sich ja nicht auf die Schuleinheiten, sondern auf die Kommunikation und Führung «oben dran» ...

Gardin: Aber auch dies ist Bestandteil des Fachstellenberichts, Frau Schär. **Bräker:** Die jeweilige Schulleitung, die für Elternkontakte und Schullaufbahntscheide zuständig ist, wird dort klar beurteilt. Die Schulpflege und der Geschäftsleiter werden nicht gesondert evaluiert, denn sie haben im Alltagsgeschäft einer Schuleinheit nur selten eine Rolle.

Dann kommen wir zum Schluss vielleicht noch auf das Organisationsmodell der Schule Maur mit einem Geschäftsleiter zu sprechen. Was für Vor- und Nachteile sehen Sie darin?

Bräker: 20 Gemeinden im Kanton sind mit einer vergleichbaren Organisationsform unterwegs. Unser Modell mit einem Geschäftsleiter ist absolut gesetzeskonform und wurde sowohl bei der Einrichtung wie auch bei der Überarbeitung in der letzten Legislatur sowohl vom Volksschulamt als auch vom Bezirksrat überprüft und für rechtmässig erklärt. Wir erkennen in unserem Modell sehr viele Vorteile – gerade für unsere komplexe Gemeinde mit

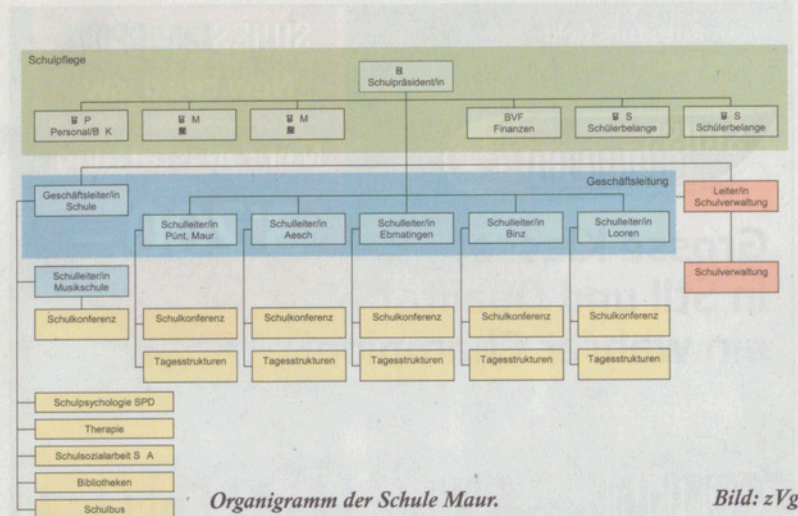
fünf Schuleinheiten plus Musikschule und einem grossen, teils schlecht erschlossenen Gemeindegebiet, das viel Koordination erfordert. Mit diesem Modell können wir die Schulpflege und auch die Schulleitenden spürbar entlasten, und wir sind vernetzt mit anderen Bildungsorganisationen, etwa im Bereich Pädagogik und Schulentwicklung. Ausserdem gibt es übergeordnete Aufgaben und Projekte vom Kanton, die wir mit dem Geschäftsleitermodell wahrnehmen. Zum Beispiel der Lehrplan 21, der neue Berufsauftrag oder die Integration von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen. In Maur haben wir auch den Bereich Sonderpädagogik nicht einer gesonderten Fachstelle übergeben, sondern dem Geschäftsleiter. Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat auch erkannt, welche Chancen in einem solchen Modell liegen und ist daran, dieses gesetzlich zu verankern.

Sie haben viele Vorteile genannt. Sehen Sie auch Nachteile?

Bräker: Nein, wir als Schulpflege sind überzeugt von diesem Modell und haben keinerlei Veranlassung, daran etwas zu ändern.

Gegenwärtig stehen in den Volksschulen im Kanton ja viele komplexe Themen und Veränderungen an, etwa mit dem Lehrplan 21. Ginge es aus Ihrer Sicht denn ohne diese Geschäftsleiterfunktion oder wäre die Belastung zu gross für ein Gremium mit Milizpolitikern?

Bräker: Ohne Geschäftsleiter würde eine massive Mehrbelastung für die Schulpflege entstehen, wir müssten ein grosses Paket der Arbeit, die der



Organigramm der Schule Maur.

Bild: zVg

Geschäftsleiter übernimmt, in die Schulpflege zurück nehmen. Wir haben delegierbare Kompetenzen übertragen. Ja, ich denke, es würde die Möglichkeiten des Milizsystems klar erschweren. Es gäbe einen erheblichen Mehraufwand für die Schulpflege.

Werden Sie nun aufgrund der jüngsten Entwicklungen Massnahmen treffen, um Unzufriedene besser zu verstehen? Oder soll das Grundsystem der Einbindung und Mitwirkung so bestehen bleiben?

Bräker: Wir haben keine Veranlassung, am Grundsystem etwas zu ändern. Was wir sicher intensivieren werden, ist die Arbeit an der Kommunikation. Dazu werden wir uns einige Gedanken machen. Wir haben schon seit längerem eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema. Ansonsten muss ich halt sagen: Wir können es – auch systembedingt – nicht allen recht machen. Wir sind eine Schule, die in einem institutionellen Rahmen agiert.

Abschliessend gefragt: Wie werten Sie gesamthaft die Qualität der Schule Maur? Wo sehen Sie allenfalls Potenzial?

Bräker: Für mich hat Schulqualität einen sehr hohen Stellenwert. Und ich bin der Meinung, wir sind sehr gut aufgestellt. Unsere Schule zeichnet sich durch eine hohe Qualität aus, wir können uns auf eine professionelle Geschäftsleitung verlassen und wir haben Lehrpersonen und Mitarbeitende, die sehr engagiert und motiviert arbeiten. Das Wohl des Kindes geniesst bei uns oberste Priorität. Die hohe Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler und der Lehrpersonen ist der gelebte Beweis dafür. Natürlich wissen wir, dass wir uns noch weiter verbessern können. Wir entwickeln darum unsere Schule stetig weiter. Dabei ist uns der Austausch mit den Eltern, aber auch der gegenseitige Respekt ein ganz besonderes Anliegen.

Interview: Annette Schär

GV der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Maur

Bancomat der ZKB: Kurzes Maurmer Gastspiel

Der ZKB-Bancomat vor dem Landi-Laden ist nach nur wenigen Tagen wegen fehlender Swisscom-Verbindung wieder aus Maur weggezogen.

Anlässlich der 104. Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Maur informierte Präsident Thomas Frauenfelder die in stattlicher Anzahl anwesenden Mitglieder darüber, dass die Zürcher Kantonalbank ihre Agentur-Filiale in der Maurmer Landi aufheben werde. Für eine Testphase hatte man stattdessen einen Bancomaten aufgestellt. Die Testphase sei allerdings nach wenigen Tagen schon wegen eines ungenügenden Swisscom-Signals unterbrochen worden. Gemäss Frauenfelder laufen derzeit Gespräche mit der ZKB und es sei vorgesehen, bald wieder einen Bancomat-Container mit einer Standleitung in den Landi-Laden vor dem Maurmer Laden zu platzieren.

Die ZKB begründete die Schliessung der Filiale mit gesteigerten Anforderungen an das Erscheinungsbild und der Professionalität, welche sich nicht mehr mit den herkömmlichen Agenturen in den Landi-Läden vertrage. Diese In-

formation sorgte in der Versammlung für ein paar Zwischenrufe. Ansonsten verlief die Versammlung in rekordverdächtigen 20 Minuten und in ausschliesslicher Einstimmigkeit bei allen Traktanden. Der Präsident konnte mit einem Gewinn im abgelaufenen Jahr von über 250 000 Franken einen stabilen Geschäftsgang vermelden. Die Umsätze – dies vor allem wegen des Preises auf Öle und Benzin – sind zwar leicht gesunken; Betriebskostensenkungen trugen schliesslich zum dennoch guten Ergebnis bei. Nach der sehr kurzen GV ging es, wie immer an der GV der Landi, in den gemütlichen Teil mit dem offerierten Essen im Restaurant Dörfli umso länger weiter.



Bancomat-Provisorium.

Bild: Christoph Lehmann

Text: Christoph Lehmann

FEG Maur
Freie Evangelische Gemeinde Maur

2. Juli, 10 Uhr:
Gottesdienst, Mühle Maur

9. Juli, 10 Uhr:
Gottesdienst, Mühle Maur

16. Juli, 10 Uhr:
Gottesdienst, Mühle Maur

23. Juli, 19 Uhr: Abendgottesdienst, Mühle Maur

30. Juli: kein Gottesdienst

www.feg-maur.ch
David Bagdasarianz,
Telefon 044 401 11 29

Mehr Auto fürs Geld
www.kia.ch

SWISSCHAMPION

New cee'd_sw
bietet gegenüber Modell Trend eine
Mehrausstattung
von CHF
3'200.-

Grosse Klasse
in Stil und Qualität –
ein wahrer Champion!

SWISSCHAMPION

New Kia cee'd Sportswagon

New cee'd Sportswagon
1.0 L T-GDi Swiss Champion man. 120 PS
CHF 23'750.-

KIA
The Power to Surprise

HVS Zürich



Abgebildetes Modell: New Kia cee'd_sw 1.0 L T-GDi Swiss Champion man. CHF 23'750.-, 5,2 l/100 km, 120 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse D, CO₂-ETS 26 g/km, New Kia cee'd_sw 1.6 L GDi Swiss Champion aut. CHF 25'350.-, 5,9 l/100 km, 136 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse E, CO₂-ETS 30 g/km, New Kia cee'd_sw 1.6 L CRDi Swiss Champion man. CHF 25'350.-, 3,9 l/100 km (Benzinäquivalent 4,4 l/100 km), 102 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse A, CO₂-ETS 17 g/km, New Kia cee'd_sw 1.6 L CRDi Swiss Champion aut. CHF 26'950.-, 4,2 l/100 km (Benzinäquivalent 4,7 l/100 km), 109 g CO₂/km, Energieeffizienzklasse B, CO₂-ETS 18 g/km, Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagen: 134 g CO₂/km (unverbindliche Preisempfehlung inkl. MwSt.). CO₂-ETS = CO₂-Emissionen aus der Treibstoff- und/oder der Strombereitstellung.



**Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!**

Memphis-Garage AG
KIA-Center Dübendorf

Und Ihre Toyota-Fachgarage

Gärtnerstrasse 5
8600 Dübendorf
Telefon 044 821 44 50
memphisinfo@bluewin.ch
www.memphisgarage.ch

SI PBÜ 007571

Tagestour der Senioren 1 am Dienstag, 4. Juli 2017

Clariden-Höhenweg: Fisetenpass – Klausenpass



Herrlich raue Berglandschaft.

Bild: zVg

Der Clariden-Höhenweg zieht sich hoch über dem Urnerboden dahin. Dahinter das Massiv von Ortstock und Glatten. Wir wandern den Flanken des Gemfarenstocks und des Clariden entlang, staunen und sind Teil einer herrlichen rauen Berglandschaft. Wir sollten es mit dem Bergfrühling herrlich treffen. Der stellenweise etwas raue Bergweg führt uns auf und ab, zwei kurze Stellen sind mit Ketten gut gesichert. Etwas Trittsicherheit ist gefordert und Stöcke sind eine grosse Hilfe. Wartezeiten hinauf und hinunter bei der Seilbahn sind nicht zu vermeiden, zum Teil kann die Zeit genutzt werden, um sich im nahen Restaurant zu verpflegen.

Die Seilbahn fasst nur sechs Wanderer. Wir werden zwei Gruppen bilden: Lotte leitet die etwas leichtere vom Fisetenpass zum Klausenpass (Aufstiege 400 Hm/Abstiege 460 Hm), Oskar leitet die etwas schwerere vom Klausenpass zum Fisetenpass (Aufstiege 460 Hm/Abstiege 400 Hm).

Die Aufteilung in zwei Gruppen nehmen wir bei der Anfahrt vor. Picknick beim Gletscherseeli Im Griess.

Klassifizierung: Mittel

Dauer: 3,5 Std. vom Fisetenpass mit Lotte
3,5 Std. vom Klausenpass mit Oskar

Charakteristik: Bergweg auf und ab am Fusse des Clariden

Ausrüstung: Wanderschuhe, Stöcke, Wetterschutz, Sonnenbrille

Verpflegung: Picknick / Startkaffee auf eigene Rechnung

Treffpunkt: Zürich HB um 07.30 Gleis 6

Abfahrt Zürich HB ab 07.43 – Urnerboden an 09.55 – Klausenpass an 10.10

Rückkehr: Urnerboden ab 15.55 – Klausenpass ab 16.10 – Zürich an 18.51

Billette: Kollektivbillett

Kosten: Bahn, Posti, Seilbahn, Unkostenbeitrag:
HT: ca. 55 Fr. GA: 18 Fr.

Versicherung: Ist Sache der Teilnehmer

Leitung: Oskar Bachmann und Lotte Brunner

Anmeldung: Via www.wandergruppemaor.ch oder beim Wanderleiter

Durchführung: Check bei der Homepage ab Montag, 3. Juli, ab 12.00 h

Die Wanderleiter: Oskar Bachmann/Lotte Brunner

Maurmer Post

Inserateannahme und -beratung: Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22, inserate@maurmerpost.ch | Inserateschluss: Freitag, 17.00 Uhr

Orchester-Konzert mit Musikern jeden Alters

Ein gemeinsames Werk ohne Grenzen

Für ein Orchesterprojekt vereinten sich junge Musikschüler, Musiklehrer, Brassband-Mitglieder und Hobbymusiker zu einem Konzert der Spitzenklasse. Für jeden Geschmack war etwas dabei: klassische Stücke bis hin zu Filmmusik-Titeln.

Kurz vor dem Konzert konnte man in der Kirche beim Einstimmen der Instrumente das Knistern der Nervosität spüren, denn für viele Kinder war es das erste Konzert überhaupt, ein riesiges Erlebnis. Seit Mai hatten sie alle für diesen grossen Moment geübt. Sie waren aber nicht alleine, sie spielten zusammen mit erwachsenen und erfahrenen Musikern; ein gemeinsames Konzert ohne Altersgrenzen.

Idee dazu entstand im Traum

Die Musikschule ist eine Schuleinheit der Schule Maur und verwirklichte hier ein Generationen übergreifendes Projekt, das als Premiere gelten kann: Musikschüler, Musiklehrer, Mitglieder der Brassband und Hobbymusiker, total 39 an der Zahl, vereinten sich zu einem Orchester und traten mit zwei Konzerten der Spitzenklasse am vergangenen Wochenende vor Publikum. «Uns ist der Verbindungs-Charakter des Projekts extrem wichtig: Drei Generationen spielen gemeinsam!», erklärte René Vogelbacher, Leiter



Die Musiker des Orchesterprojekts erhielten Standing Ovationen.



Bilder: Stephanie Kamm

der Musikschule. Die Idee dazu sei Dario Viri, Lehrer der Musikschule Maur, im Traum gekommen: Alle Musiker hätten gemeinsam den «Boléro» gespielt.

Von der Traum-Idee bis zur Verwirklichung haben die Beteiligten viel Energie aufgewendet. Siebenmal hat das Orchester gemeinsam geprobt und das Ergebnis konnte sich sehen respektive hören lassen.

Gelungene Konzerte

So durften am vergangenen Samstag im Loorensaal und am Sonntag in einer übervollen Kirche Maur die Anwesenden die schönsten Melo-

dien geniessen. Als die Streicher «Palladio» von Karl Jenkins spielten, berührte die Musik den Zuhörer bis ins Innerste; die Melodie lud zum Träumen ein und endete in einem wuchtigen und imposanten Finale. Bald übernahmen die Bläser und sogleich fühlte man sich wie in Spanien mit der heissblütigen Musik von «The Crown of Castile» von Johnnie Vinson. Auch Disney-Fans kamen auf ihre Kosten, es ertönten Melodien von Frozen, Ariel, die Schöne und das Biest ... und als Lion King gespielt wurde, war man endgültig im Himmel der Filmmusik.

Das fulminante Finale war aber «Boléro» von Maurice Ravel; alle

39 Musiker und Musikerinnen standen gemeinsam auf der Bühne; leise begann die Melodie und nacheinander gesellte sich ein Instrument ums andere dazu, bis das Stück mächtig und wuchtig erklang – ein Ohrenschmaus.

Die Zuschauer waren begeistert, stehend applaudierten die Anwesenden den talentierten Musikern. Zum Schluss witzelt René Vogelbacher: «Wir haben leider nur vier Blätter des «Boléro», sonst könnten wir noch stundenlang weiterspielen.»

Alle durften noch eine kurze Zugabe geniessen.

Text: Stephanie Kamm

Sommerfest der Stiftung Ancora-Meilenstein

Wunderbare Sommernacht im Meilenstein

Am letzten Samstag lud die Stiftung Ancora-Meilenstein wie immer zum traditionellen Sommerfest nach Uessikon. Sie kamen zahlreich, um bei Brot und Spielen dabei zu sein: Leute aus der Nachbarschaft, Angehörige, Mitarbeiter, Ehemalige und viele Maurmer.

Die Stimmung war, umsorgt von den aufmerksamen Gastgebern des Meilenstein, einmalig und die Nacht tropisch.



Text: Christoph Lehmann Tropisch warme Temperaturen, einmalige Stimmung.



Bilder: Christoph Lehmann



DER GESCHMACK GRIECHENLANDS



DER GRIECHISCHE LIEFER-SERVICE IN IHRER REGION
044 980 80 49

Zürichstrasse 105 • 8123 Ebmatingen • www.yefsi.ch

SALATE & KALTE SPEISEN

Preise in CHF

- 01 • Griechischer Salat mit Feta Käse **12.50**
- 02 • Bauernsalat mit Pita Brot **11.50**
- 03 • Griechischer Salat mit Pouletbruststreifen **18.50**
- 04 • Griechischer Salat mit Gyros **18.50**
- 05 • Tzatziki mit Pita Brot **10.50**

HAUSGEMACHTE PASTA

- 06 • Spaghetti mit frischer Tomatensauce **14.00**
- 07 • Penne mit Gemüse, überbacken **16.00**
- 08 • Tagliatelle mit Poulet und Gemüse **17.00**
- 09 • Nudeln mit Rindfleisch **17.00**
- 10 • Nudeln mit Lammfleisch **17.00**
- 11 • Nudeln mit Krevetten **24.00**

VEGETARISCHE SPEZIALITÄTEN

- 12 • Blätterteig mit Spinat- und Käsefüllung **15.00**
- 13 • Blätterteig mit Käsefüllung **15.00**
- 14 • Moussaka Vegetarisch **17.00**

WARMER FLEISCH-SPEISEN

- 15 • Gyros mit Pita Brot, Reis, Tzatziki **17.00**
- 16 • Poulet-Gyros mit Pita Brot, Reis, Tzatziki **18.00**
- 17 • 3 Schweinsspieße mit Pita Brot, Reis, Tzatziki **17.00**
- 18 • 3 Pouletspeise mit Pita Brot, Reis, Tzatziki **17.00**
- 19 • Moussaka mit Rindshackfleisch, Tzatziki **17.00**
- 20 • Hackfleischbällchen mit Tomatensauce **17.00**

VEGANE SPEZIALITÄTEN

Preise in CHF

- 21 • Gefüllte Peperoni und Tomate **17.50**
- 22 • Okraschoten (Lady Fingers) Bamies **16.50**
- 23 • Tages Spezialität **17.00**

WARMER FISCH-SPEISEN

- 24 • Doradenfilet, Gemüse, Reis, Brot **23.00**
- 25 • Wolfbarschfilet, Gemüse, Reis, Brot **23.00**
- 26 • Red Snapperfilet, Gemüse, Reis, Brot **23.00**

- Unser Fisch wird 2-bis 3-mal pro Woche von unserem Fischhändler "Andromeda S.A" aus Griechenland importiert.
- Unsere Fischgerichte werden auf dem Holzkohlegrill zubereitet

SNACKS & BOX

- A • Gyros Box & Salat dazu Pita Brot **12.00**
- B • Poulet Box & Salat dazu Pita Brot **12.00**
- C • Lammfleisch Box & Salat dazu Pita Brot **14.00**
- D • Rindfleisch Box & Salat dazu Pita Brot **14.00**
- E • Extra Pita Brot (2 Stück) **2.50**

Snack- & Box-Spezialitäten werden mit Passante-Sauce geliefert.

DESSERTS

- 27 • Bougatsa **8.00**
- 28 • Baklava 3 Stück **8.00**
- 29 • Griechischer Joghurt mit Honig **9.00**

MENU 1 für 2 Personen +

CHF 59.50

- Diverse kalte Vorspeisen & Salat • Ganzes Poulet vom Grill
- Beilagen (Reis, Gemüse, Ofenkartoffeln) • 1,5l Mineral

MENU 2 für 3 Personen +

CHF 65.50

- Diverse kalte Vorspeisen & Salat • 3 Portionen Gyros
- Beilagen (Reis, Gemüse, Ofenkartoffeln) • Dessert
- 1,5l Mineral oder 2 Fl. griechisches Bier

MENU 3 für 3 Personen +

CHF 75.50

- Diverse kalte Vorspeisen & Salat • Fleisch 550gr. (Souvlaki)
- Fleisch am Spieß Poulet & Schwein • Beilagen (Reis, Gemüse, Ofenkartoffeln) • 1,5l Mineral oder 2 Fl. Bier

MENU 4 für 4 Personen +

CHF 95.50

- Diverse kalte Vorspeisen & Salat • Grillierte Dorade oder Wolfbarschfilet • (900 gr - 1100 gr Tsipoura oder Lavraki)
- Beilagen (Reis, Gemüse, Ofenkartoffeln) • Dessert
- 1,5l Mineral & 0,7l Hauswein

YEFSI SPEZIAL für 4 Personen

CHF 156.00

- Kalte und warme Vorspeisen • Verschiedene Salate
- Vegetarische & vegane Spezialitäten • Fisch und Fleisch
- Pita Brot • Dessert • 1,5l Mineral • 0,7l Hauswein

- All unser Fleisch kommt aus der Schweiz



HORRORKISTE COMPUTER

Keep Cool, wenn der Computer nicht will. Mit Gewusst-wie helfen wir weiter...

www.pc-support-schulung.ch

Weitere Angebote:

- iPhone, iPad, Apps
- Smartphones, Tablet PC und eBooks
- Spam- und Virentfilter
- Datensicherung und -wiederherstellung
- Verkauf, Installation, Schulung von Hard-/Software

HUM DATA

Andreas Heberlein, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 982 12 18
info@hum.ch, www.pc-support-schulung.ch

Casutt Keramik
Dental Labor

Ihr Ansprechpartner für *Zahnästhetik*

- ✓ Prothesenservice & Reparatur
- ✓ Charakterisieren von Prothesen
- ✓ Bleaching-, Michigan- & Schnarchschiene
- ✓ Playsafe Kampf- & Sportmundschutz
- ✓ Implantat, Kronen-, Brückentechnik & Veneers

Zürichstrasse 108 info@casutt-keramik.ch
8123 Ebmatingen www.casutt-keramik.ch
076 373 01 38

Sprechen wir über Ihre Ferien ...

damit Sie auf alles vorbereitet sind.



Carl Spitteler-Strasse 2, 8053 Zürich, Tel. 044 380 00 26
Kundenparkplätze vor der Apotheke

20 Jahre Do Lord Maur Gospel Power

Kraft und Lebensfreude



Der Gospelchor besteht seit nunmehr 20 Jahren.

Bild: zVg

Wir singen für Sie, liebe Maurerinnen und Maurer, und schenken Ihnen ein Gratskonzert mit Kollekte am **2. Juli 2017 um 19.00 Uhr in der reformierten Kirche Maur** mit dem Sänger und Entertainer Frank Tender als Special Guest und unserer professionellen Band.

Wir feiern in diesem Jahr das 20-jährige Bestehen unseres Gospelchors und wollen uns bei Ihnen bedanken, dass Sie uns während all dieser Jahre als Publikum begleitet und uns die Treue gehalten haben.

Viele unter Ihnen waren selbst einmal einige Zeit aktiv in unserem Chor und haben viele schöne Stunden mit uns geteilt. Bis heute können wir sagen, dass das Gospelsingen in unserer Gemeinde gut verwurzelt ist. Viel haben wir erlebt und unternommen in diesen 20 Jahren! Wir haben Benefizkonzerte organisiert und viele interessante Special Guests engagieren können, die unseren Jahreskonzerten eine besondere Prägung verliehen haben. Die Mitgestaltung der Gottesdienste in der reformierten und der katholischen Kirche hat uns an die Wurzeln der Gospelmusik erinnert und uns viele Impulse gegeben. Unsere Chorsolisten waren und sind mit grossem Einsatz für den Chor engagiert und wir sind stolz, dass wir während all dieser Jahre immer professionelle Musiker für unsere Band gewinnen konnten. Die Freundschaft und die Gemeinschaft geben unserem Chor ein verbindliches und zuverlässiges Netz, das uns beim Singen, aber auch im täglichen Leben trägt und uns Kraft und Lebensfreude gibt! Wir singen für Sie mit grosser Freude und voller Begeisterung!

Reservieren Sie sich den Sonntagabend am 2. Juli um 19.00 Uhr und feiern mit uns in der reformierten Kirche in Maur. Wir freuen uns auf Sie!

Irmgard Keldany mit dem Chor Do Lord Maur Gospel Power

Forch

Erstvermietung Alterswohnungen

Anspruchsvolle Architektur in Parklandschaft und ländlicher Umgebung. Bei Bedarf medizinische Versorgung, Reinigungs- und Handwerkerdienst sowie Verpflegung im nahen Café/Conditorei.

Ab CHF 2'400.00 inkl. NK

ggm+partner
seit 1945

Untere Dorfstrasse 14, 8700 Küsnacht
044 913 16 16, info@ggm.ch
www.ggm.ch

Kindergartentheater in Aesch

Alli ghöremer zäme!



Cordelia Di Benedetto (unten links) und ihre Kindergartenkinder. Bilder: Marc Schär

Zum Schluss reichten sich die Kinder in ihren bunten Kostümen auf. Aus voller Kehle sangen sie: «Alli ghöremer zäme, drum chum und gib mir d Hand; ohni dich chönt ich nöd sii ... öb du gross bisch oder chlii, öb du vo da bisch oder vomene fremde Land... alli ghöremer zäme!» Und die Rührung der anwesenden Eltern im Singsaal Aesch war förmlich greifbar.

Es war eine überaus charmante und vielseitige Aufführung, welche die Kindergartenlehrerin Cordelia Di Benedetto mit ihren Kindern auf die Bühne brachte. Bunt, voller Musik und witziger Einlagen – und gleichzeitig kunstvoll auf das Alter und die Möglichkeiten der Kinder ausgerichtet. Während der Aufführung wirkte Di Benedetto als Regisseurin, Souffleuse, Bühnenumbauerin, Tonverantwortliche und Mit-Darstellerin in einem – und hatte alle Hände voll zu tun.

Die dargestellte Geschichte («Flaschenpost, schwimm übers Meer»; Kerle-Verlag) handelt von Jens, einem Jungen aus Dänemark, der einsam ist und sich nach Freunden sehnt. So wirft er eine Flaschenpost ins Meer. Diese schwimmt von Land zu Land; nach Afrika, Indien, China oder Grönland, wo jeweils ein Kind sie herausfischt, sie mit einer Zeichnung ergänzt und wieder ins Meer wirft. Am Ende findet die Flaschenpost, ganz zufällig, wieder den Weg zu Jens zurück, der auf diesem Weg neue Freunde gefunden hat. «Symbolisch gesehen soll die Geschichte den Kindern zeigen: Habt Mut, wenn ihr euch einsam fühlt, und überlegt euch Ideen, was ihr ändern könnt. Wir Menschen sehen zwar verschieden aus, wir alle sehnen uns aber nach Freunden. Wenn wir alle respektvoll miteinander umgehen, entsteht ein Gewinn für alle. Die Freude, die wir anderen machen, kehrt am Schluss zu uns selbst zurück», erklärte Di Benedetto. Viele ihrer Kindergartenkinder stammen selbst aus unterschiedlichen Herkunftsländern. Gerade dies machte die Darbietung wahrhaftig und herzerwärmend. Auch die Nebendarsteller in ihren wechselnden Rollen als Affen oder Elefanten, als Krokodile oder Eisbären, als Chinesen oder Grönländer trugen zum vollen Gelingen der Aufführung bei. So war nach dem Schlussong der herzliche Applaus für Cordelia Di Benedetto und die Kinder mehr als verdient.

Text: Annette Schär

Leserbriefe

Restaurant im Zollingerheim

Grüezi und en Guete! Mit diesen Worten wurden wir über einen Monat lang im Zollingerheim am Mittagstisch begrüsst. Durch den Umstand, dass wir unsere Küche umbauen liessen, haben wir uns jeweils im Pflegeheim der Zollingerstiftung verköstigt.

Für 18 Franken (an Sonn- und Feiertagen 24 Franken) wird dort nämlich ein sehr abwechslungsreiches Menü angeboten. Schon nach wenigen Tagen fiel uns auf, dass hier offenbar nur freundliches Personal beschäftigt ist. In der ganzen Zeit konnten wir uns kein einziges Mal über zähes Fleisch beschweren. Das Gemüse bissfest und die Beilagen «al dente»! Kurzum: Wir waren von der Freundlichkeit, dem Service und dem Essen begeistert.

Was etwas schade ist, ist die Tatsache, dass man nicht spontan hingehen kann. Man muss sich jeweils bis 10 Uhr an- oder abmelden. Und einen Wermutstropfen möchten wir noch erwähnen. Aus Gesundheitsgründen legten wir jeweils den kurzen Weg zum Zollingerheim mit dem Auto zurück, obwohl auch wir beide schon kräftig im Seniorenalter stehen. Leider aber stand uns des Öfteren kein Parkplatz zur Verfügung, weil immer wieder diverse Mütter ihre Autos dort parkierten, um ihre Kinder von der Schule oder der Kita abzuholen. Schade!

Nichtsdestotrotz werden wir in Zukunft hie und da den Weg ins Zollingerheim machen, selbstverständlich nach einem vorherigen Anruf!

Ursi und Jürg Rechner, Forch-Scheuren

Führung Schule Maur (MP vom 9.6.)

Traurige Entwicklung der Gesellschaft

Der Artikel zu diesem Thema in der Ausgabe vom 9. Juni 2017 sowie die darauf folgenden Leserbriefe stimmen mich traurig. Nicht traurig über die scheinbaren Probleme innerhalb der Führung der Schule in unserer Gemeinde, sondern vielmehr traurig im Hinblick auf problematische Entwicklungen innerhalb unserer heutigen Leistungs- und Konsumgesellschaft.

Im betreffenden Artikel wird das Schulsystem in Maur in einer Form kritisiert, welche nach meiner Meinung wenig konstruktiv ist. Der Artikel passt jedoch genau ins generelle Schema der heutigen Medienkultur, welche in erster Linie nur daran interessiert ist, jede schlechte, aber dafür auflagensteigernde Neuigkeit schnellstmöglich mit möglichst grosser Reichweite zu verbreiten.

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, wie gross der Anteil an schlechten Mitteilungen in den Medien im Vergleich zu den wenigen positiven News ist? Es ist nicht so, dass es nichts Positives zu berichten gäbe, sondern dass die Gesellschaft gar nicht an positiven Meldungen interessiert ist und richtig danach schreit, immer tagesaktuell über alles Unwichtige, Schlechte und Deprimierende, was alles auf der ganzen Welt passiert, informiert zu sein. Ebenso ist es viel einfacher, mit dem Finger auf andere zu zeigen und diese zu kritisieren, als Kritik an sich selbst zu üben.

Als Vater von zwei Kindern fühle ich mich sehr wohl in der Gemeinde Maur und bin dankbar dafür, dass wir eine Schule haben, in welcher sich unsere Kinder wohl fühlen, lernen und Freundschaften pflegen dürfen.

Ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass die Erwartungen unserer Gesellschaft an die Schule kontinuierlich gestiegen sind und stetig wachsender Druck auf die Schule ausgeübt wird, immer mehr Erziehungsaufgaben zu übernehmen, welche nach meinem Verständnis eigentlich Aufgabe der Eltern wären? Diese Entwicklung kommt einigen Eltern entgegen. So muss man sich dann auch keine Kritik gefallen lassen, da ja die Erziehung der Kinder an das Schulsystem delegiert wird.

Mein Anliegen an Sie, liebe Eltern und andere Leser der «Maurmer Post»:

- Glauben Sie nicht alles, was in den Medien publiziert wird, sondern informieren Sie sich wenn möglich aus unterschiedlichen Quellen über ein Thema, bevor Sie sich eine Meinung bilden.
- Übernehmen Sie persönlich wieder mehr Verantwortung für die Erziehung Ihrer Kinder. Nicht die Schule, sondern Sie persönlich sind für die Entwicklung Ihrer Kinder verantwortlich.
- Helfen Sie mit, das Schulsystem in Ihrer Gemeinde konstruktiv durch Mitarbeit und Mitsprache und nicht in erster Linie durch Kritik zu gestalten.
- Seien Sie insbesondere offen für Kritik und Feedback zu Ihrer Person. Nicht von der Gesellschaft, sondern von Ihren Freunden. Gehen Sie doch mit allfälliger Kritik direkt auf diese zu und konfrontieren diese persönlich damit. Sie werden es Ihnen danken.

Und noch mein Wunsch an Sie, Herr Gardin. Ich wünsche Ihnen viel Kraft, gestärkt aus dem aktuellen Disput hervorzugehen. Ich wünsche Ihnen Weisheit, täglich die richtigen Entscheidungen zu treffen und unsere Schule zum Wohle unserer Kinder in eine positiv gestaltete Zukunft zu führen.

René Glauser, Aesch

Stellungnahme der SP Maur

An der ausserordentlichen Parteivorstandssitzung vom 19. Juni haben wir das Thema Schule eingehend besprochen.

Wir sind zum Schluss gekommen, dass die angesprochenen Probleme eine gründliche Abklärung verlangen und sich schlecht eignen, um Parteipolitik zu machen. Wir erwarten von der Schule klare Antworten auf die Fragen von Frau Hagen und Frau Gasnakis.

Besser wäre es allerdings gewesen, wenn die MP in der gleichen Ausgabe zusätzlich zum Interview mit den Schulkritikerinnen auch eines mit der Schulpflege abgedruckt hätte.

Verständlicherweise melden sich nun etliche unzufriedene EinwohnerInnen aus der Gemeinde und berichten von erlebten Ungerechtigkeiten und Fehlern in der Schule. Das als schlimm Erlebte bleibt immer stärker haften als das Gute.

Eltern und SchülerInnen empfehlen wir, sich bei Lehrkräften, Schulleitern oder bei der Schulpflege zu melden, damit die Probleme direkt besprochen und Lösungen gesucht werden können.

Aufgrund von Gesprächen mit den Schulverantwortlichen sind wir sicher, dass berechtigte Anliegen ernst genommen werden. Erst wenn auf diese Weise keine befriedigenden Lösungen gefunden werden, ist es legitim, die politische Ebene einzuschalten.

Die Schule hat eine wichtige Aufgabe in der Gesellschaft. Sie sollte den Kindern eine gute Zukunft ermöglichen. Dazu braucht es gute, motivierte Lehrpersonen und engagierte Eltern, die auch Auseinandersetzungen nicht scheuen.

Peter Gröbly, für den Vorstand SP Maur, Aesch

Anliegen wurden ernst genommen

Als Mutter von drei schulpflichtigen Kindern, die ihre Kindergarten- und Primarschulzeit in Aesch verbracht haben oder zum Teil immer noch verbringen, ist es mir ein Anliegen, von meinen persönlichen Erfahrungen zu berichten. Denn wie ich im Interview in der MP vom 9. Juni lese, besteht der Wunsch einiger Personen, eine öffentliche Diskussion zu führen.

Als die Schule Maur im Jahr 2013 beschlossen hatte, die Kariesprophylaxe in den Klassen stark zu reduzieren und die «Zahnputzfeen» abzuschaffen, intervenierte ich schriftlich bei Herrn Gardin. Gemäss Volksschulgesetz sind die Schulgemeinden dazu verpflichtet. Es entstand ein interessanter, sachlich geführter und immer konstruktiver Dialog zwischen Herrn Gardin und mir. Ein Jahr später wurde die Kariesprophylaxe an der Schule Maur wieder eingeführt.

Meine Kinder fühlen sich sehr wohl in der Schule Aesch und sie sind stolz, ein Teil davon zu sein. Ich habe in den letzten zehn Jahren erlebt, wie sich die Schule entwickelt hat, feste Rituale im Jahreszyklus Einzug gehalten haben. Unsere Anliegen wurden stets ernst genommen.

Wir wünschen uns, dass die neue Schulleiterin von Aesch im August ihre Stelle unbelastet und mit Vorfreude antreten kann. Ich frage mich jedoch ernsthaft, ob die aktuell geführte Debatte diesen Wunsch unterstützt. *Silvana Möhl, Aesch*

Anmerkung der Redaktion:

Die Schule Maur erhielt das fragliche Interview, das am 9. Juni erschien, fünf Tage vor Redaktionsschluss zur Kenntnisnahme vorgelegt, mit der Möglichkeit einer kurzen Stellungnahme von ca. einer Viertelseite in derselben Ausgabe und/oder einer längeren Stellungnahme in einer der nachfolgenden Ausgaben.

Die Schulvertreter sowie die gesamte Geschäftsleitung nahmen jedoch an einer Weiterbildung zum Lehrplan 21 teil. Deshalb war es laut Aussage der Schule nicht möglich, bis zum Pfingstsonntag Stellung zu nehmen, wie für eine Publikation in derselben Ausgabe notwendig gewesen wäre. Einen Artikel zu einem Sachverhalt sowie gleichzeitig die umfassende Reaktion darauf zu publizieren, entspricht ausserdem nicht journalistischen Gepflogenheiten und hätte mit mehr als fünf Seiten Text zum Thema Schule den Rahmen einer «Maurmer Post»-Ausgabe deutlich gesprengt. *(as)*

Mitteilungen der Gemeinde

ZVV-Fahrplanänderungen Sommer 2017

Umbau beim Central Zürich

Das Central ist infolge Bauarbeiten ab dem 8. Juli bis zum 11. August 2017 für den Tram-betrieb gesperrt. Während der Bauzeit gibt es Änderungen für den Tram- und Busbetrieb, welche die Haltestelle «Klusplatz» betreffen. Es sind die folgenden:

- Die Tramlinie 3 wird die Haltestelle «Klusplatz» während der Bauarbeiten am Central nicht bedienen.
- Die Tramlinie 8 verkehrt bis Mitternacht zum Klusplatz und wird mit grösseren Fahrzeugkompositionen als üblich geführt.
- Die Tramlinie 15 verkehrt nur auf der Strecke «Klusplatz» – «Kreuzplatz» – «Bahnhof Stadelhofen».
- Die Buslinie 33 verkehrt normal.
- Die Buslinie 34 wird ab Kapfstrasse zuerst zu einer provisorischen Haltestelle «Klusplatz» geführt und führt weiter via «Hegibachplatz» zur Originalhaltestelle «Klusplatz».

Obschon die Fahrpläne der Buslinien 701, 703, 704 und 705 unverändert bleiben, kann es zu Verschiebungen bei den Anschlussverbindungen ab «Klusplatz» kommen. Es wird empfohlen, den Onlinefahrplan zu nutzen, in welchem die optimalen Alternativverbindungen angegeben werden.

Streetparade 2017

Am 12. August 2017 findet die alljährliche Streetparade rund um das Zürcher Seebecken statt. Die Buslinien 701, 704 und 743 verkehren in der Nacht vom 12. zum 13. August 2017 bis ca. 4.00 Uhr durchgehend im 30-Minuten-Takt. Die Buslinie 743 fährt in dieser Nacht bis zur Haltestelle «Maur, See». Die Nacht-S-Bahnen verkehren normal.

Das Polizeisekretariat

Amtlich

Öffentliche Auflage
Bauprojekte (Baugesuche)

2017-039

Michael Burkart, Hubrainstrasse 17a, 8124 Maur
Projektverfasser: Dutli + Sigrist Architektur,
Jupiterstrasse 26, 8032 Zürich

Einbau von je einer Dachgaube auf der östlichen sowie westlichen Dachfläche sowie Fenstervergrösserung an der Ostfassade des Gebäudes Vers.-Nr. 2, Grundstück Kat.-Nr. 5488, Hubrainstrasse 17a in 8124 Maur (Wohnzone W1)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hoch- und Tiefbau Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

Abt. Hoch- und Tiefbau Maur

Einladung

Bundesfeier-Brunch 2017

Der Gemeinderat Maur und die Familie Berger laden Sie zusammen mit Ihren Verwandten und Bekannten herzlich zum Familienbrunch auf dem Bergerhof ein.

Wo: Bauernhof der Familie Berger, Wannwis

Wann: Dienstag, 1. August 2017

9.00–12.00 Uhr Brunch à discrétion
10.00 Uhr Begrüssung durch Gemeindepräsident
Roland Humm
anschliessend Platzkonzert der Brass Band Maur

Kosten: Für Teilnehmende ab 15 Jahren CHF 28.–
Kinder von 6 bis 14 Jahren CHF 14.–

Anmeldung: Bei der Gemeinderatskanzlei Maur
Telefon 043 366 13 40 oder
E-Mail kanzlei@maur.ch
bis spätestens Freitag, 21. Juli 2017

Eine Anmeldung ist unerlässlich.

Gemeinderat Maur und Familie Berger

Streckenführung durch Maur

Gigathlon Switzerland 2017

Wir möchten darauf hinweisen, dass der diesjährige Gigathlon Switzerland auch durch die Gemeinde Maur führen wird. Der Anlass findet vom 7. bis 9. Juli 2017 in und um die Stadt Zürich statt. Die Bike-Strecke am Samstag, 8. Juli 2017, führt einmal quer durch unsere Gemeinde. Vom Greifensee herkommend «klettern» die Biker via Uessikon in die Forch und anschliessend durch die Wälder, via Süssblätz und Binz wieder in Richtung Zürich. Detaillierte Infos sind auf der Website www.gigathlon.com ersichtlich.

Wir bitten Sie, auf die Sportlerinnen und Sportler Rücksicht zu nehmen. Den Signalisationen, Markierungen und Streckenposten ist entsprechende Aufmerksamkeit zu schenken.

Das Polizeisekretariat

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst
Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotfallnummer 0848 654 654.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Der Notfalldienst ist jeweils während sieben Tagen die Woche rund um die Uhr im Einsatz. Der diensthabende Zahnarzt ist stets über das Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Ärzte der Gemeinde Maur
Dr. med. R. Rothenbühler,
Rellikonstrasse 7, 8124 Maur,
044 980 32 31
Acamed, Ärztezentrum Binz,
Gassacherstrasse 12,
8122 Binz, 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin,
Tägernstrasse 17,
8127 Forch, 044 980 08 95

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege,
Hauspflege und -hilfe,
Krankensmobilen, Mahlzeitendienst. Aeschstrasse 8,
8127 Forch, 044 980 02 00
info@spitex-pfannenstiel.ch

Märtegge

Yoga für jedermann

Neu: Yoga in der ehemaligen Post Binz jeweils freitags 9.15 bis 10.30 Uhr für jedermann.
Infos www.alexandrahunziker.com oder 079 664 10 14.

Nachhilfe für Erwachsene

Sie haben die Schule besucht? Sie haben Mühe mit Lesen-Verstehen-Schreiben? Geduldige Lehrerin für Erwachsene gibt Nachhilfe, auch abends. Privatstunden für Erwachsene. P. Gyax, Forch, 079 424 38 15.

Liebe Leserin, lieber Leser

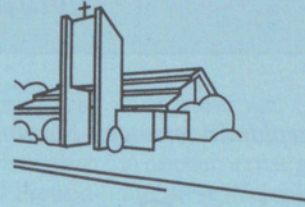
Im Märtegge können Sie Velos verschenken, Büsi suchen, Nachhilfe anbieten und andere Sachen annoncieren, die keinen gewerblichen Zweck verfolgen. Füllen Sie untenstehenden Coupon aus und senden Sie Fr. 10.– in einem Couvert an:

«Maurmer Post, Märtegge»
Postfach, 8123 Ebmatingen

oder schicken Sie uns Ihren Text (maximal 40 Wörter / 200 Zeichen inkl. Leerschläge) per Mail an redaktion@maurmerpost.ch mit Betreffzeile «Märtegge» und senden Sie uns Fr. 10.– separat zu.

Anliegen:

Name, Adresse, Telefon:



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 18 21, Fax 044 980 19 76,
sekretariat.eb@zh.kath.ch, Pfarrer: Dr. Fulvio Gamba, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,
Diakon: Joachim Lurk, Sekretariat: Claudia Tondo,
Öffnungszeiten Sekretariat: Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30–11.00 Uhr.

Katholisches Pfarrvikariat

13. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 1. Juli 2017

16.00, Eucharistiefeier
Kapelle Forch

Sonntag, 2. Juli 2017

10.30 Uhr Eucharistiefeier

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Papstopfer/Peterspfennig

Montag, 3. Juli 2017

19.00 Uhr, Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 5. Juli 2017

9.45 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

Donnerstag, 6. Juli 2017

9.15 Uhr, Wortgottesdienst

Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

Sa 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

Sa 17.30–17.50 Uhr (auch italienisch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Nach persönlicher Vereinbarung.

AUS DER PFARREI

Frauenausflug

Mittwoch, 5. Juli, von 13.30 bis 21.00 Uhr findet der Ausflug auf den Spuren der heiligen Verena nach Bad Zurzach statt.

Weitere Informationen finden Sie im «forum»

und unter: www.kath.ch/maur

«Ansichtssache»



Angestellte der Gemeinde Maur zeigen Teamgeist – nicht nur im Gemeindehaus: Die Maurmer Mixed-Fussballmannschaft erreichte am Firmen-Grümpi in Schwerzenbach den 2. Rang!

Markus Gossweiler, Gemeindeschreiber

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Rita Marti, Kirchgemeindegerechtheitsamt geöffnet von Montag bis Mittwoch 8.30–12.00 Uhr, am Donnerstag 8.30–12.00 Uhr und 13.30–17.00 Uhr
Kirchgemeindegerechtheitsamt Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56, sekretariat@kirchemaur.ch

Am Pranger

Ich hätte gern das andere Bild verwendet. Es war leider zu klein. Aber es war eindrücklicher. Darauf ist ein Schimpanse, der einen Stein schmeisst. Affen können das. Darin gleichen Menschen den Affen. Wir unterscheiden uns dann von ihnen, wenn wir aus moralischer Empörung Steine auf Menschen werfen oder Menschen in den Pranger sperren. Das ist im Internet üblich. Mit einem Klick kann ich mich anonym einer Meute anschliessen, die einen Shitstorm verbreitet. Dabei wird das Zielobjekt von einer Welle aus Hass, Beleidigungen und Ablehnung überschwemmt. Jesus ist gegen Shitstorm. Er sagt: «Den Splitter im Auge deines Nächsten siehst du, aber den Balken im eigenen nicht.» Beim Bashing (Prügeln) geht es auch nicht um Moral, sondern um simple Lust am Schlagen. Die Behauptung, man müsse im Namen der Moral, der Rasse oder der Religion handeln, ist

Tarnung. Einige tarnen sich mehr und tragen Masken, Klux-Klux-Klan-Kapuzen oder Tarnnamen. Sie verantworten sich also nicht für die «hohe Moral», mit der sie das Recht einfordern, Gesetz, Richter und Ankläger in Person zu sein. Die staatliche Form dafür sind Gesetze, die hohe Strafen für «Gotteslästerung» vorsehen. Diese Gesetze sollen den Religionsfrieden schützen. Tatsächlich schüchtern sie kritische Bürger ein. Das Blasphemie-Verbot bietet sich dafür an, unliebsame Bürger aus dem Weg zu räumen. Jesus wurde so aus dem Weg geräumt. Darum hat er gepredigt: «Es ist nicht eure Sache, Unkraut mit Stumpf und Stiel auszurotten. Wer es tut, zerstört viel Gutes. Überlasst diese Aufgabe Gott!» Aber das ist schwierig. Können wir das ertragen, dass in der Welt Böses manifest wird? Wer widersteht der Versuchung, mit Macht eine Welt zu erzwingen, in der kein

Böses mehr ist? Der Weg in diese Utopie ist geprägt von Gewalt, Todesstrafe und Unrecht. Ein Beispiel dafür ist der Kampf gegen die Drogen. Wer wüsste nicht, dass Gift Gift ist? Aber das rigorose Vorgehen begründet unbeabsichtigt einen kriminellen Jahresgewinn in Höhe eines

Staatsbudgets. Und indem die Verbrecher das Geld reinvestieren, unterwandern sie weltweit die Wirtschaft. Das hat niemand gewollt, der mit der Moralkeule um sich geschlagen hat. Im Umgang mit dem Bösen gibt es leider kein Rezept. Die Moral ist kein Rezept. Diesem

Dilemma entkommen wir nicht. Aber ich nehme mir vor, Stopp zu sagen, wenn ich Unrecht sehe. Selbst wenn ich dann nicht mehr zur Mehrheit gehöre. Nur: Es reicht nicht, wenn Einzelne das wagen. Es braucht viele.

Pfarrer René Perrot

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 2. Juli

10 Uhr Kirche Maur
Luther – Seine Texte, seine Lieder
Pfarrer René Perrot
Orgel: Alex Stukalenko
Kollekte: Kirchliches Projekt für Arbeitslose im Kanton Zürich
Anschliessend Kirchen- kaffee

VORANZEIGE

Mittwoch, 23. Juli,
9. und 23. August
18–20 Uhr Chilehuus Egg
Auseinander – Drei
Abende zum Thema
Abschiednehmen
Leitung: Pfarrerin Alke de Groot und Pfarrer René Perrot
Anmeldung bis 7. Juli an das Sekretariat,
Tel. 044 980 03 50

Sonntag, 27. August
Summerspirit
Herzliche Einladung!
17 Uhr Kirche Maur
Musikalische Besinnung
ab 18 Uhr Sommerabend-
fest im Kirchgemeindegerechtheitsamt Kreuzbühl
Apéro und Grill,
Festliches Dessertbuffet
Konzert Larry Woodley (CH/USA)
Zusammensein, Gelegenheit zum Tanzen
Kinderprogramm

Festkoordination:
Pfarrerin Pascale Rondez
Anmeldung (auch von
Kuchenbeiträgen) gerne
an: sekretariat@kirchemaur.ch

KINDER UND JUGENDLICHE

Samstag, 1. Juli
13.45 Uhr KGH
Kreuzbühl Maur
Jungchar Zündhölzli

Sonntag, 2. Juli
17 Uhr KGH
Kreuzbühl Maur
Jugendgottesdienst
Pfarrer René Perrot

Mittwoch, 5. Juli
10–10.45 Uhr KGH
Kreuzbühl Maur
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

Donnerstag, 6. Juli
9.45–10.30 Uhr
KGH Gerstacher
Ebmatingen
Eltern-Kind-Singen
Muriel Moura

Freitag, 7. Juli
18 Uhr Kirche Maur
Abschlussgottesdienst
JuKi
«Von guten Mächten»
Gemeinsamer Abschluss
der JuKi-Zeit für die
8.-Klässler/innen
6.- und 7.-Klässler/innen
sind ebenfalls willkommen

Stina Schwarzenbach,
Pfarrerin und
Barbara Seffinga,
Katechetin
Alex Stukalenko, Musik

VORANZEIGE

Sommerlager
15.–22. Juli
Jungchar Zündhölzli
Weitere Informationen
unter www.jsmaur.ch

Singwoche
14. bis 17. August
im KGH Gerstacher
Underwägs
Für Kinder ab besuchtem
1. Kindergarten bis zur
6. Klasse
Leitung: Ruth Steiner
Anmeldung bis zum
30. Juni an:
sekretariat@kirchemaur.ch

TERMINKALENDER

Mittwoch, 5. Juli
9.45–10.15 Uhr
Kapelle Forch
Ökumenischer
Gottesdienst
19.30 Uhr, KGH
Kreuzbühl Maur
Fröhliches Singen
Leitung: Ruth
Steiner

AMTSWOCHE

2. bis 8. Juli
Pfarrer René Perrot
Tel. 044 980 13 78



Mittelalterfest

Foto: Schmieheim_08092008_122

Auseinander

Ein Angebot für Menschen, die einen endgültigen Abschied erlebt haben. Wir gestalten drei Abende so, dass Raum ist für das, was für Sie im Vordergrund steht, und Gelegenheit, zu hören, wie es anderen Menschen in ähnlicher Situation ergeht. Wir fragen, was helfen könnte, das Auseinandergelangen zu ertragen. In Zusammenarbeit mit der Kirche Egg bieten wir den kostenlosen Kurs dieses Jahr in Egg an. Für eine Durchführung sind 6 bis 16 Anmeldungen nötig.

Daten: Mittwoch, 26. Juli, 9. und 23. August
Kursort: Chilehuus Egg, 18–20 Uhr
Leitung: Pfarrerin Alke de Groot und Pfarrer René Perrot
Anmeldung: Sekretariat, 044 980 03 50, bis 7. Juli

Info

Veranstaltungen

Juni

Freitag, 30. Juni BoxSack-Training

18–19 Uhr
Anfängerkurs 9–12-Jährige, 19.15–20.15 Uhr Anfängerkurs Erwachsene in Boxsacktraining und Selbstverteidigung, Turnhalle Schulanlage Aesch.
www.lening.ch

Burghof-Serenade 18.30–22 Uhr

Konzert der Brass Band Maur in Zusammenarbeit mit der Erwachsenen-Bläserklasse Greifensee im schönen Burghof von Maur. Brass Band Maur.

Juli

Samstag, 1. Juli Dressurreiten

Ab 8 Uhr
«Preis vom Hauptner Dietlikon» und «Preis der GGA Maur», Areal beim Stall Steindrüsen Maur, inkl. kleiner Festwirtschaft in idyllischer Umgebung. RVSG Greifensee.

Yoga Nidra 9.15–10.15 Uhr

Yogische Tiefenentspannung, 10.30–11.30 Uhr, Yin Yoga, Yogaschule Shanti, Zürichstr. 1, Maur, Infos www.yogaschuleshanti.ch. Yogaschule Shanti Maur.

Ausstellungen Burg und Mühle Maur 14–17 Uhr

Ausstellung «Kitsch in der Mühle», über 100 Postkarten um 1900 zu Themen wie Geburtstage, freudige Ereignisse, Weihnachten usw., Führungen für Gruppen auf Anfrage. Weiter «David Herrliberger und sein Verlagswerk», «Druckwerkstatt in der Burg» und «Unterwegs! Allerlei Gründe zum Reisen», Eintritt frei, Burg & Mühle Maur. Museen Maur.

Muurrockt 18–24 Uhr

viele Nachwuchs-Bands mit toller Musik, Wiese Schiffflände beim Rest. Schiffflände Maur, Infos unter www.muurrockt.ch
Muurrockt-Eventteam Maur.

Sonntag, 2. Juli Dressurreiten

Ab 8 Uhr
«Preis vom Felix Bühler» und «Preis eines Pferdefreundes», Areal beim Stall Steindrüsen Maur, inkl. kleiner Festwirtschaft in idyllischer Umgebung. RVSG Greifensee.

Sonntags-Brunch 10.30–12.15 Uhr

Sonntags-Brunch auf der «Stadt Uster» und dem Greifensee, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

DS-Greif-Rundfahrten

Rundfahrten Maur–Greifensee–Niederuster–Maur mit dem Dampfschiff «Greif», jeweils 12.45, 15.15 und 15.45 Uhr ab Maur, keine Reservation möglich, Verbindliche Auskunft über den Einsatz des DS «Greif» bei zweifelhaftem Wetter jeweils am Vorabend ab 17 Uhr unter www.dampfschiff-greif.ch
Stiftung DS Greif.

Gospelkonzert 19 Uhr

Konzert anl. 20 Jahre «Do Lord Gospel Power», mit Sänger und Entertainer Frank Tender, Kirche Maur, kostenlos mit freiwilliger Kollekte, Infos www.gospelpoer.ch
Do Lord Gospel Power Maur.

Dienstag, 4. Juli Grüngutabfuhr

6.45–17 Uhr
ganzes Gemeindegebiet. Gesundheitssekretariat Maur.

Wanderung Senioren 1
Urnerboden–Fisetenpass–Gemsfärenhüttli–Klausenpass: Clariden-

Höhenweg, hoch über dem Urnerboden, Leitung: Oskar Bachmann.
Wandergruppe Maur.

Infoabend über die Geburt 19.30–21 Uhr

Infoabend rund um die Geburt, Spital Uster, Forum. Geschoss 0, Brunnenstrasse 42, Uster. Spital Uster.

Mittwoch, 5. Juli MuKi Treff

9.30–11 Uhr
Treffen MuKi mit Kindern bis 6 Jahre, Wettsteinhaus, Bundtstrasse 34, Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Pasta-Plausch 19.30–21.30 Uhr

Pasta aller Art auf der «Stadt Uster» und dem Greifensee, Schiffsteg Maur. SGG Maur.

Freitag, 7. Juli BoxSack-Training

18–19 Uhr
Anfängerkurs 9–12-Jährige, 19.15–20.15 Uhr Anfängerkurs Erwachsene in Boxsacktraining und Selbstverteidigung, Turnhalle Schulanlage Aesch.
www.lening.ch

Samstag, 8. Juli Papiersammlung

6.45–17 Uhr
ganzer Tag und gesamte Gemeinde. Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind am Sammeltag an folgende Nummer zu richten: Tel. 043 366 13 16. Die Hauptsammelstelle in Ebmatingen ist von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Gesundheitssekretariat Maur.

Nothilfekurs 02/17

Im Gemeindehaus Maur, Theorielokal, Zürichstrasse 8, Maur. Info über www.samariterverein-maur.ch
Samariterverein Maur.

Yoga Nidra 9.15–10.15 Uhr

Yogische Tiefenentspan-

«Persönlich»



Antoinette Castricum, Sie haben sich früh einen Namen gemacht für Tages- und Ferienbetreuung von Hunden. Heute bieten das viele an...

Ja, soeben hat eine junge Frau in der Forch neu gestartet. Selber habe ich mich mit «Dog-Care» vor 12 Jahren selbständig gemacht. Angefangen hat es mit einem Spazierservice. Was damals fast einzigartig war, ist heute gang und gäbe.

Seit wann leben Sie in der Gemeinde?

Mein Mann und ich kamen zufällig vor 35 Jahren nach Binz. Wir übernahmen eine Wohnung von einem Kollegen. Neu in Binz, hatte ich erst riesig Heimweh nach Dietikon, wo ich aufgewachsen bin. Heute ist die Gemeinde Maur meine Heimat und ich kenne Hinz und Kunz.

Warum kennen Sie so viele Leute?

Ich arbeitete mehrere Jahre in der Wirtschaft zur Trotte in Binz, da lernt man Leute kennen. Auch im Ortsverein Binz-Ebmatingen wo ich lange aktiv war, und im Samariterverein. Heute bin ich noch Mitglied im VVM – eine gute Sache. Ich stelle fest, dass wohl viele nach Maur ziehen, aber dass oft das Interesse fehlt, sich in ei-

nem Verein zu engagieren. Schade.

Wie sieht Ihre Lebenssituation aus?

Ich lebe im Haus meiner Lebenspartnerin Yvonne in Ebmatingen. Haus und Garten sind gross genug für eine kleine Hundepension. Ich mag Tiere, Natur und Landwirtschaft. Viele fühlen sich gestresst von Gülle, Kirchenglocken und Traktorgeräuschen. Ich liebe es. Was ich nicht mag, sind Hundehalter, die wohl ihre Hunde erziehen, aber von Rücksichtnahme auf andere und auf die Natur wenig halten...

Ein Tierheim stelle ich mir anstrengend vor. Von morgens früh bis abends spät, sieben Tage die Woche?

Ja, es kam ein Punkt, wo ich den Tunnelblick hatte; nur noch Wiesen, Wald und Hunde. Keine Zeit mehr für mich selber. Meine Gesundheit litt. Jetzt habe ich gelernt, auch mal Nein zu sagen, damit meine Freizeit nicht ganz auf der Strecke bleibt. Im September nehme ich eine Auszeit. Meine langjährige Kundschaft begrüsst das.

Also kaum Zeit für Hobbys und fürs Zurücklehnen?

Doch, ich lese, wenn ich dazu komme, ich verschlinge Bücher richtiggehend. Mit Freunden zusammen sein, ein gutes Essen, ein gutes Gespräch, das ist für mich Erholung. Und da ich ja täglich Stunden mit den Hunden spaziere, kenne ich sehr viele schöne Ecken in unserer Gemeinde. Den See mag ich natürlich ganz besonders.

Interview: Elsbeth Stucky

nung, 10.30–11.30 Uhr, Yin Yoga, Yogaschule Shanti, Zürichstr. 1, Maur, Infos www.yogaschuleshanti.ch
Yogaschule Shanti Maur.

Sommerfest im Zolli-Park. 11–17 Uhr

Zollinger-Stiftung lädt zum

gemütlichen Sommerfest ein, feiner Grill und Einweihung des Tierstalls mit Alpakas, Park Zollingerheim, Aeschstr. 8. Aesch-Forch. Zollinger-Stiftung Aesch.

Verantwortlich: Sandro Pianzola